

Workshop im Georg Scholz Haus am 11. Februar 2015

Bericht von Helga Bauer

Am 11. Februar war die Klasse 9c des Geschwister Scholl Gymnasiums mit ihrer Kunsterzieherin Katrin Bejenke-Wülfert zu Gast bei uns im Georg Scholz Haus. Nach einem herzlichen Willkommen durch Volker Lindemann, der zugleich auch einiges über den Namensgeber des Hauses erzählte, ging es sogleich zur Sache.

Jonathan und Luis hatten Referate vorbereitet und brachten uns Beate Spitzmüller und Robert Würth näher.

Jonathan begann in Saal drei mit der Vita von Beate Spitzmüller.

In Saal 4 erfuhren wir mehr über ihre Fotografie, ihre Bildbearbeitung und das Extrahieren der Farbe, über ihre Themen, Wasser und Wald, sowie ihre konzeptuellen Zeichnungen zum Thema Zeit.



Das Zeichnen nach der Uhrzeit (2 Minuten und ein zweites Mal 1,5, Minuten) wurde dann sogleich auf kleine Papiere umgesetzt, und so erzielten die Schüler und Schülerinnen gemeinsam eine Bilderserie von 48 Minuten und ein zweites Mal von 36 Minuten. Beide Serien zur Zeiterfahrung werden auch auf der Finissage ausgestellt.



Nun ging es wieder hinunter in Saal 2, wo Luis uns sein Referat über Robert Würth hielt. Neben einem nicht ausgestellten Bild des Künstlers befasste er sich mit dem Bild „Schneewittchen“.

Frau Bejenke – Wülfert behandelte anschließend den Bezug von Robert Würths Bildern zur Literatur und erklärte, wie es zu dem Titel „Die Winterkönigin“ kam.

Zu Schneewittchen und dem Bild „Rapunzel“ gab Helga Bauer anschließend noch eine Interpretation und versuchte, ein wenig Licht in die abstruse Geschichte des gefangenen Mädchens Rapunzel zu bringen und sie vom psychologischen Standpunkt her zu erklären.



Es folgte ein Ratespiel, bei dem Gegenstände den Bildern zugeordnet werden sollten: Die Gruppe mit Schwimmweste und Matrosenhut gesellte sich zu Beate Spitzmüllers düsteren Meeresbildern.

Die Orchidee im Blumentopf wurde der Frau im roten Kleid zugeordnet.



Mit dem Bettgestell aus Draht wurde „Schneewittchen“ bedacht. Schlaf und Ruhe wurden hier assoziiert.





Die Gruppe, die dieses Bild aus einem Skizzenbuch zuordnen sollte, fand eine geniale Erklärung:

Der abgebildete Einkaufswagen mit einem grünen Gegenstand darin soll zeigen, dass wir heute alle etwas von diesem Besuch mit nach Hause nehmen.

Dem ist wirklich nichts hinzuzufügen, einfach super!

Abschließend gab es aber noch etwas Besonderes: Die Schülerinnen und Schüler hatten zwei auf Keilrahmen aufgezone Gazebilder mitgebracht, die sie im Hochdruckverfahren bedruckt hatten und sich dabei bei der Motivwahl an ein Bild eines Urwaldes von Henri Rousseau angelehnt. Das passte natürlich ganz hervorragend zu Robert Würths hier gezeigten Drucken.

Die Arbeiten der 9c und des ersten Workshops der 6a (ebenfalls Geschwister Scholl Gymnasium) werden bei der Finissage am 22. Februar um 11 Uhr ausgestellt unter dem Titel:

Die Kunst im Spiegel der Schülerinnen und Schüler

